

Schwerin

Abitur ganz ohne Party

Mottowochen und große Bälle fallen aus: Hunderte enttäuschte Schüler planen um und werden sogar politisch aktiv

Von Maren Ramünke-Hoefler und Heiner L. Beisert

SCHWERIN/UMLAND Es sollte einer der schönsten Tage in ihrem Leben werden. Mit viel guter Laune, Umarmungen, Musik, üppigem Essen, schicken Klamotten, langen Reden und einem rauschenden Fest. Schließlich geht ein wichtiger Lebensabschnitt zu Ende. Doch für die Abiturienten des Jahrgangs 2020 war nicht nur die Prüfungssituation extrem, auch das Ende der Schulzeit wird in Corona-Zeiten anders begangen als je zuvor. Die Bälle sind abgesagt. Wie gehen die Abiturienten damit um?

Nikolas Voland von der Internationalen Schule Ecolea wurde politisch aktiv: Er startete eine Petition, gerichtet an Bildungsministerin Bettina Martin. Er schreibt: „Ohne zu murren haben wir die Entscheidung der Kultusministerkonferenz geduldet und unsere Abiturprüfungen unter besonderen Bedingungen geschrieben. Schon unsere Mottowochen, feierlichen Zeugnisübergaben und letzten Schultage wurden uns genommen. All das haben wir in der Hoffnung akzeptiert, wie alle anderen Jahrgänge vor uns, unseren Abiball feiern zu dürfen.“ Der Vorschlag, ohne Musik, Essen, Trinken und Tanzen zu feiern, klinge mehr wie ein Vorwand, die Schüler zu beschäftigen, als ein zweckmäßiger Vorschlag für einen



Abiball-Traum geplatzt: Für viele Abiturienten fällt das große Fest zum Ende ihrer Schulzeit dieses Jahr aus. FOTO: COLOURBOX

gebührenden Abschluss. „Es stellt kein Problem dar, die Abibälle klassenweise zu feiern und die Besucherzahlen gering zu halten, um niemanden zu gefährden“, findet Nikolas Voland. Offiziell erlaubt ist das noch nicht.

Am Fridericianum haben sich die knapp 120 Abiturienten mit der Situation wohl oder übel arrangiert. Mit 500 bis 600 Personen sollte eigentlich am 20. Juni im Belloso gefeiert werden. „Wenn die Umstände es zulassen,

wollen wir unser Fest im September nachholen. Es sind schon konkrete Termine anvisiert“, sagt Abiturientin Antonia Lorenzen. „Natürlich schwingt eine gewisse Enttäuschung mit. Gerade auch, weil in den letzten zwei Jahren so viel Mühe und Arbeit in die Planung geflossen ist. Geld wurde eingesammelt durch Kuchenbasare und Konzerte, Angebote eingekauft und vieles mehr.“

Der Abiball des Goethe-Gymnasiums für die mehr als

100 Schüler war schon für kommenden Sonnabend in der Kongresshalle geplant. „Er fällt nach derzeitigem Stand restlos aus“, sagt Schülersprecherin Hannah Serena Krause. „Manche meiner Mitschüler wünschen sich, dass der Ball nachgeholt wird. Er ist schließlich ein emotionaler Abschied von der Schulzeit, der in diesem Jahr definitiv verloren gegangen ist. Die Erzählungen der älteren Jahrgänge ließen immer vermuten, dass wir mit dem Ab-

itur etwas erleben, das vergleichsweise episch ist.“

Im Schweriner Umland sieht es ähnlich aus. Das Gymnasium am Sonnenberg Crivitz plant für den 19. Juni eine feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse. Dabei dürfen die Abiturienten von zwei Mitgliedern der Kernfamilie begleitet werden. Im September wollten die Abiturienten dann ihren Ball eigentlich nachholen. Da zu diesem Zeitpunkt aber schon viele ehemalige Schüler zu den Studienorten umgezogen sein dürften, wurde der Plan verworfen. „Stattdessen feiern wir wohl einfach im Familienkreis oder in kleinen Gruppen von Freunden“, sagt Abiturientin Nele Heitmann.

Die Situation gestaltet sich am Gymnasialen Schulzentrum Felix Stillfried in Stralendorf nicht weniger kompliziert. Leonie Smettons, Abiturientin des Jahrgangs, zeigt sich jedoch verständnisvoll. „Ja klar, die Enttäuschung ist groß. Auf Mottowoche und Abiball haben sich alle gefreut. Jedoch wollen wir auch nicht Freunde und Familienangehörige unnötig in Gefahr bringen. Vorausgesetzt die Situation verschlechtert sich nicht wieder, haben wir vor, den Abiball Mitte oder Ende September nachzuholen. Dann jedoch nicht im Wittenburger Alpincenter, wie es eigentlich am 20. Juni geplant war“, fügt sie hinzu.

Nachricht

Brutplätze von Falken gesucht

SCHWERIN Der Naturschutzbund sucht Brutplätze von Turmfalken in Schwerin. „Die Schellkirche, der Dom und das Gewerbegebiet Babenkoppel sind uns bereits bekannt“, sagt Benjamin Weigel vom NABU. Um herauszufinden, wo weitere Turmfalken in der Landeshauptstadt und Umgebung brüten, bittet der NABU um Hinweise. „Wer Turmfalken-Bruten in Schwerin kennt, kann uns diese gerne per Telefon unter 0385/47733744 oder per E-Mail an Benjamin.Weigel@NABU-MV.de melden.“

Zeitung für Schwerin

- Lebender Zeitschriften-Vertrieb: Tina Weber
- Letter Service/Druck: Tina Weber
- Chirurgischer Labort: Hans-Ching Tzeng
- Rehabilitationszentrum: Hans-Ching Tzeng, Karin Müller
- Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde: Christian Köpcke, Christian Köpcke, Maria Köpcke, Christian Köpcke
- Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde: Hagen Harbeck (Opäz)
- Abiball
- Geschäftsstelle: T. Tzeng, Schwerin, Kriegerstr. 10, 19055, Tel. 0385/381133, E-Mail: schwerin@nabumv.de
- Landesverband: Mark, Wittenberg
- Abmessen/Bestellen: Tel. 0385/381133, Fax: 0385/381134, E-Mail: abmessen@nabumv.de
- Abmessen/Bestellen: Tel. 0385/381133, Fax: 0385/381134, E-Mail: abmessen@nabumv.de
- Redaktion: Christian Köpcke, Kriegerstr. 10, 19055, Tel. 0385/381133, Fax: 0385/381134, E-Mail: redaktion@nabumv.de
- Druck: Druckerei/Druck: 19055, Tel. 0385/381133, Fax: 0385/381134, E-Mail: druck@nabumv.de
- Abmessen/Bestellen: Tel. 0385/381133, Fax: 0385/381134, E-Mail: abmessen@nabumv.de

Stellenangebote

Suche kurzfristig eine(n) Rechtsanwältin/angestellte(n) für meine RA-Kanzlei in Ludwigslust. Kenntnisse in der Anwendung von Microsoft wären vorteilhaft. Bewerbungen erliegen bitte an RA Dr. Grottel, Schulstr. 4, 19298 Ludwigslust. Mail: ra.grottel@web.de

Spezialkoff

Die Frage „Was mache ich nach der Schule?“ beantwortet Euch mit vielen interessanten Möglichkeiten unser Stellenmarkt

Kompetente Servicepartner

- Abfallentsorgung / Elektorreycling / Wohnungsberäumung**
Zentraler Recyclinghof Schwerin 0385 3 95 14 11
- Bestattung**
Bestattungsinstitut Trendel 0385 66 51 89
Westphal Bestattungen, Tag & Nacht 0385 20 84 04 34
Bestattungsinstitut Hennig 0385 69 23 30
Schönsee Bestattungskultur 0385 5 67 40 03
Schweriner Bestattungshaus 0385 591 89 27
Bestattungsinstitut Scheffel 0385 5 50 74 45
- Elektro-Hilfe**

„Dialog sieht anders aus“

Schüler und Eltern kritisieren Pläne des Erzbistums für katholische Schulen

SCHWERIN Werden die Niels-Stensen-Schule in Schwerin und die Don-Bosco-Schule in Instock ein Fall für Rom? Schüler- und Elternvertretungen der beiden Bildungseinrichtungen wollen sich nicht damit abfinden, dass das Erzbistum Hamburg nun selbst die Trägerschaft für die beiden katholischen Schulen übernehmen und die Bernostiftung als bisherigen Träger auflösen will (SVZ berichtet). Die „einseitige und plötzliche Entscheidung“ sei für die Schüler- und Elternschaft „schockierend“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Schüler- und Elternvertretungen.

„Die Bernostiftung ist ein guter Schulträger besonders wegen der örtlichen und persönlichen Nähe“, sagte gestern die Schülervertreterin der Niels-Stensen-Schule, Theresia Crone. Die Stiftung habe viel für die Qualitätsentwicklung geleistet, sei in der Region sehr gut vernetzt. „Die Entscheidung des Erzbischofs kam für uns alle überraschend, auch weil wir ausschließlich über die Medien davon erfahren haben“, kritisiert die Vorsitzende des



Die Niels-Stensen-Schule in der Feldstadt. FOTO: KLAWITTER

Elternrats der Don-Bosco-Schule, Ulrike Rüsck. „Dialog sieht anders aus. Die Kirche sollte im 21. Jahrhundert nicht mehr einseitige Vorgaben machen.“ Und: Das Bistum dürfe seine finanziell prekäre Lage nicht auf Kosten der Stiftung ausgleichen.

„Christliche Schule muss ein Gemeinschaftsprojekt sein“, betonte Theresia Crone. Eltern- und Schülervertreter würden die Entscheidung des Erzbistums daher nicht mittragen, nicht unterstützen und nicht hinnehmen: „Wir erwarten eine Teilhabe an wichtigen kirchlichen Entscheidungen, wie sie die Bi-

schöfe versprochen haben“, so Crone.

„Durch die Fortführung der Schulen der Bernostiftung im Schulsystem unseres Erzbistums können wir die Zukunft der Bildungseinrichtungen an den Standorten Rostock und Schwerin langfristig festigen und nach Kräften entwickeln“, hatte der Verwaltungsdirektor im Erzbischöflichen Generalvikariat, Alexander Becker, am Montagabend erklärt. Unter dem Dach des Erzbistums lasse sich der Schulbetrieb effizienter organisieren, die Zuschüsse an die Bernostiftung fielen weg.

Auch die Stiftung selbst zeige sich vom Vorgehen des Erzbistums überrascht. „Es gibt weder Anlass noch Grund, die regionale Trägerschaft aufzugeben“, sagte der Vorsitzende des Stiftungsrates, Hasko Schubert. Die Bernostiftung werde auch in diesem Jahr einen ausgeglichenen Haushalt haben. „Zentralisieren kann keine bessere und preiswertere Lösung sein“, so Schubert. Laut Stiftungsdirektor Bernhard Humpert geht der Betrieb der Schulen vorerst regulär weiter. cko

Summe für Möwenburgpark ist zu hoch

SCHWERIN Kritik von den Grünen am Nachtragshaushalt 2020: Grundsätzlich unterstützt die Fraktion der Stadtvertretung zwar die Projekte, die die Verwaltung zur Verwertung der Infrastrukturparkschule vorgelegt hat. Doch die veranschlagten 1,5 Millionen Euro für die Herrichtung des Möwenburgparks seien zu hoch. „Es gibt bereits Pläne für die Gestaltung des Möwenburgparks, die auf Kostenschätzungen in Höhe von 580.000 Euro basieren. Mit diesem Budget kann diese Fläche und damit der Lückenschluss für einen Rundweg um die Ziegelsee gerne hergestellt werden. Mit den restlichen Mitteln wollen wir weitere Projekte unterstützen“, erklärt Fraktionsvorsitzende Regina Dorfmann. Als Beispiele nennt sie die Anschaffung von 50 „seniorengerechten Bänken“ mit Rückenlehne und Armstützen, die Instandsetzung der Seilbahn auf dem Spielplatz der Atolle und die Anschaffung einer Beleuchtungsanlage für den Skatepark in Lankow, die auch die Fraktion der Linken fordert. Eine Stellungnahme von OBRico Badschier zu den Vorschlägen steht laut Dorfmann noch aus.